

**Institut für
Mittelstandsforschung
Bonn**

**Beschäftigungsbeitrag des Mittelstands 2007
in Deutschland**

- Ergebnisse einer Sonderauswertung
der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

von

Brigitte Günterberg und Frank Wallau

Working Paper 05/08

© IfM Bonn, im Oktober 2008

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse	2
2.1 Erwerbstätige versus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2
2.2 Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse insgesamt	3
2.3 Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ohne Verwaltung und Private Haushalte	5
3. Beschäftigungsentwicklung in verschiedenen Betriebsgrößenklassen	7
3.1 Entwicklung der Betriebszahlen nach Beschäftigtengrößenklassen	7
3.2 Entwicklung der SV-Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengrößenklassen	9
3.3 Beschäftigungsentwicklung in einzelnen Wirtschaftszweigen	11
4. Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand	17
5. Zusammenfassung und Ausblick	20
Anhang	23
Literatur	26

1. Einleitung

Die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in den vergangenen Jahren hat sich sehr positiv auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Erwerbstätigen insgesamt ausgewirkt. Im September 2007 überschritten die Erwerbstätigenzahlen erstmals seit der Wiedervereinigung die 40-Millionen-Grenze. Über 27 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wurden erstmals seit 2003 im August 2007 gezählt. Im vorliegenden Working Paper soll die Frage geklärt werden, welchen Beitrag die mittelständischen Unternehmen für diese positive Beschäftigungsentwicklung geleistet haben. Hierbei wird die quantitative Mittelstandsdefinition des IfM Bonn zugrunde gelegt: Danach setzt sich der Mittelstand aus den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zusammen, wobei Unternehmen mit bis 9 Beschäftigte als klein und mit 10 bis 499 Beschäftigten als mittlere Unternehmen angesehen werden.¹

Nach der Einleitung erfolgt im Kapitel 2 zunächst die Darstellung der Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen sowie der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV-Beschäftigten) in den Jahren 2003 bis 2007. Da die Öffentliche Verwaltung und die Privaten Haushalte nach Auffassung des IfM Bonn keinen Unternehmenscharakter besitzen, erfolgt anschließend eine Einschränkung auf die Wirtschaftsbereiche der Privatwirtschaft.

Im Kapitel 3 wird die Beschäftigungsentwicklung in verschiedenen Betriebsgrößenklassen und Wirtschaftszweigen näher untersucht. Als Basis für diese Analyse dient eine Sonderauswertung der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit zur Zahl der Betriebe und der SV-Beschäftigten in Betrieben nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftszweigen über den Beobachtungszeitraum von 2003 bis 2007 jeweils zum Stichtag 31.12.

Die Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand wird im Kapitel 4 analysiert. Hierzu ist es zunächst notwendig, die Betriebszahlen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit in Unternehmenszahlen zu überführen.

Kapitel 5 fasst die wesentlichen Ergebnisse zum Beschäftigungsbeitrag des Mittelstands zusammen und gibt einen Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 2008.

¹ Weitere Informationen zur Mittelstandsdefinition des IfM Bonn siehe <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=3>

2. Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse

2.1 Erwerbstätige versus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

In Deutschland waren im Jahr 2007 im Jahresdurchschnitt knapp 40 Mio. Menschen erwerbstätig. Diese Erwerbstätigen sind je nach Status unterschiedlichen Beschäftigungsformen zuzuordnen. Den größten Anteil an den Erwerbstätigen haben die rund 27,224 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit rund 68 %. Zudem gelten die rund 4,943 Mio. Personen mit einer "ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigung" gemäß der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig, sie haben einen Anteil von gut 12 %. Ferner zählen Beamte mit einer Anzahl von rund 2,218 Mio. und einem Anteil von knapp 6 % sowie Selbstständige und mithelfende Familienangehörige mit einer Anzahl von rund 4,556 Mio. und einem Anteil von rund 11 % zu den Erwerbstätigen (siehe Tabelle 1).

Für die nachfolgenden Analysen werden nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten näher untersucht, da für sie im Gegensatz zu den anderen Erwerbstätigen durch Sonderauswertungen der amtlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit Angaben nach Beschäftigtengrößenklassen durchführbar sind.²

Tabelle 1: Erwerbstätige 2003 bis 2007 in Deutschland nach Status – in Mio.

Jahr	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²⁾	darunter: Überlassung von Arbeitskräften ²⁾ (Zeitarbeit)	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte ²⁾	Beamte (einschl. Soldaten) ³⁾	Selbstständige und mithelfende Familienangehörige ³⁾
	in Mio.					
2003	38,726	26,746	0,293	4,544	2,244	4,129
2004	38,880	26,382	0,336	4,891	2,242	4,254
2005	38,851	26,206	0,404	4,893	2,224	4,501
2006	39,097	26,636	0,550	4,921	2,224	4,513
2007	39,768	27,224	0,643	4,943	2,218	4,556

² Für den Stichtag 31.12. liegen dem IfM Bonn Daten für die Jahre 2003 bis 2007 vor.

Fortsetzung Tabelle 1

Jahr	Erwerbstätige ¹⁾ insgesamt	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte ²⁾	darunter: Überlas- sung von Arbeits- kräften ²⁾ (Zeitarbeit)	Ausschließ- lich gering- fügig ent- lohnte Be- schäftigte ²⁾	Beamte (einschl. Soldaten) ³⁾	Selbst- ständige und mithelfende Familienan- gehörige ³⁾
	Veränderung zum Vorjahr absolut					
2004	+ 154.000	- 364.000	+ 43.000	+ 347.000	- 2.000	+ 125.000
2005	- 29.000	- 176.000	+ 68.000	+ 2.000	- 18.000	+ 247.000
2006	+ 246.000	+ 430.000	+ 146.000	+ 28.000	+ 0	+ 12.000
2007	+ 671.000	+ 588.000	+ 93.000	+ 22.000	- 6.000	+ 43.000
	Veränderung zum Vorjahr in %					
2004	+ 0,4	- 1,4	+ 14,7	+ 7,6	- 0,1	+ 3,0
2005	- 0,1	- 0,7	+ 20,2	+ 0,0	- 0,8	+ 5,8
2006	+ 0,6	+ 1,6	+ 36,1	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,3
2007	+ 1,7	+ 2,2	+ 16,9	+ 0,4	- 0,3	+ 1,0

© IfM Bonn

- 1) Quelle: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2008b): Arbeitsmarktstatistik, Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort), Jahresdurchschnitt; Berechnungen des IfM Bonn
- 2) Quelle: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Beschäftigtenstatistik, Beschäftigte im Inland (Arbeitsort), Ende Dezember; Berechnungen des IfM Bonn
- 3) Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT: Ergebnisse des Mikrozensus, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte nach dem Wohnortkonzept; ab 2005 Jahresdurchschnittswert, davor Ergebnisse zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt (Berichtswoche im Frühjahr); Berechnungen des IfM Bonn

2.2 Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse insgesamt

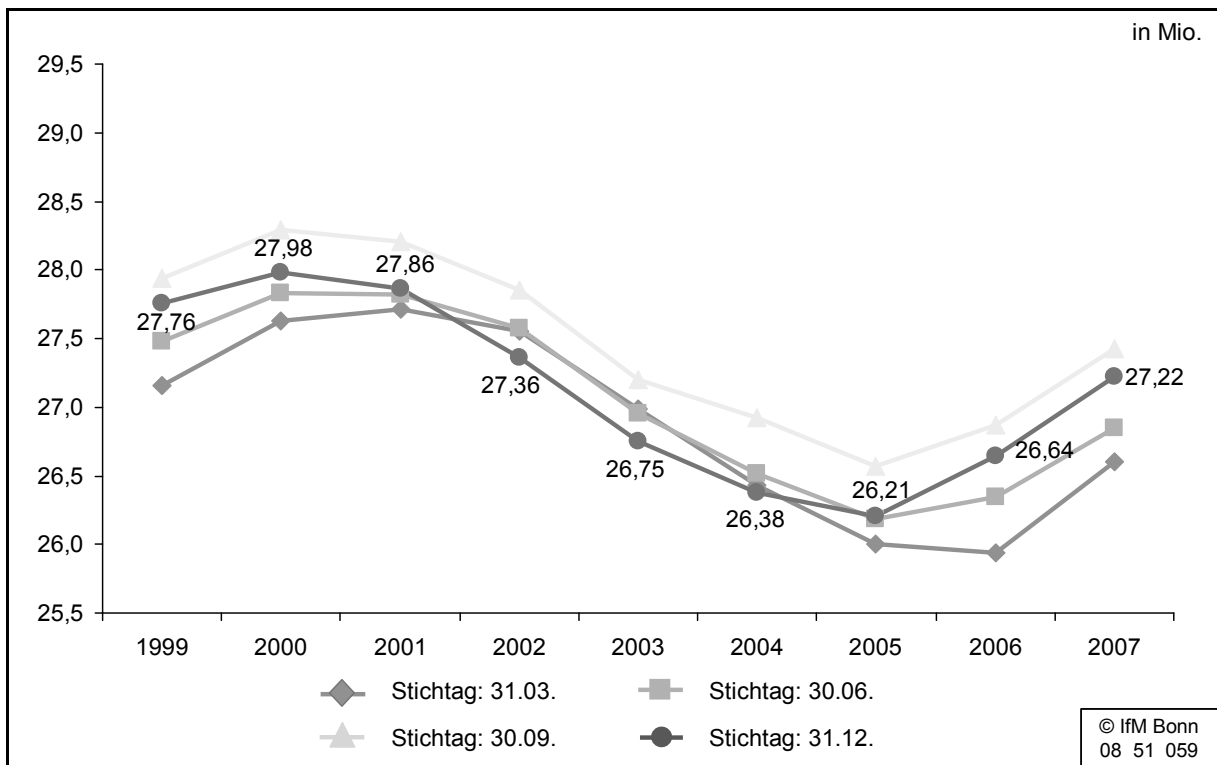
Bedingt durch die schlechte konjunkturelle Lage war in den Jahren 2001 bis 2005 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um rund 1,8 Mio. von knapp 28 Mio. auf rund 26,21 Mio. gesunken (siehe Abbildung 1, Stichtag 31.12.).

Die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft spiegelt sich seit 2006 in der zunehmenden Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wieder. Ende 2007 waren mit 27,22 Mio. rund 1 Mio. Personen mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigt als 2005. Allein von 2006 auf 2007 ist eine Nettozunahme von 588.000 zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen festzustellen.

Abbildung 1 zeigt die quartalsmäßige Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1999 bis 2007 in allen Wirtschaftszweigen ins-

gesamt.³ Anzumerken ist, dass die Bestandsdaten zu einem Stichtag nur eine Nettobetrachtung der Beschäftigungsentwicklung (Nettoprinzip) erlauben. Es ist keine Aussage dazu möglich, wie viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse insgesamt neu geschaffen wurden und gleichzeitig auch verloren gingen (Brutto-Prinzip).

Abbildung 1: SV-Beschäftigte in Betrieben 1999 bis 2007 in Deutschland
Stichtage: 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12., in Mio. (WZ A-Q)



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

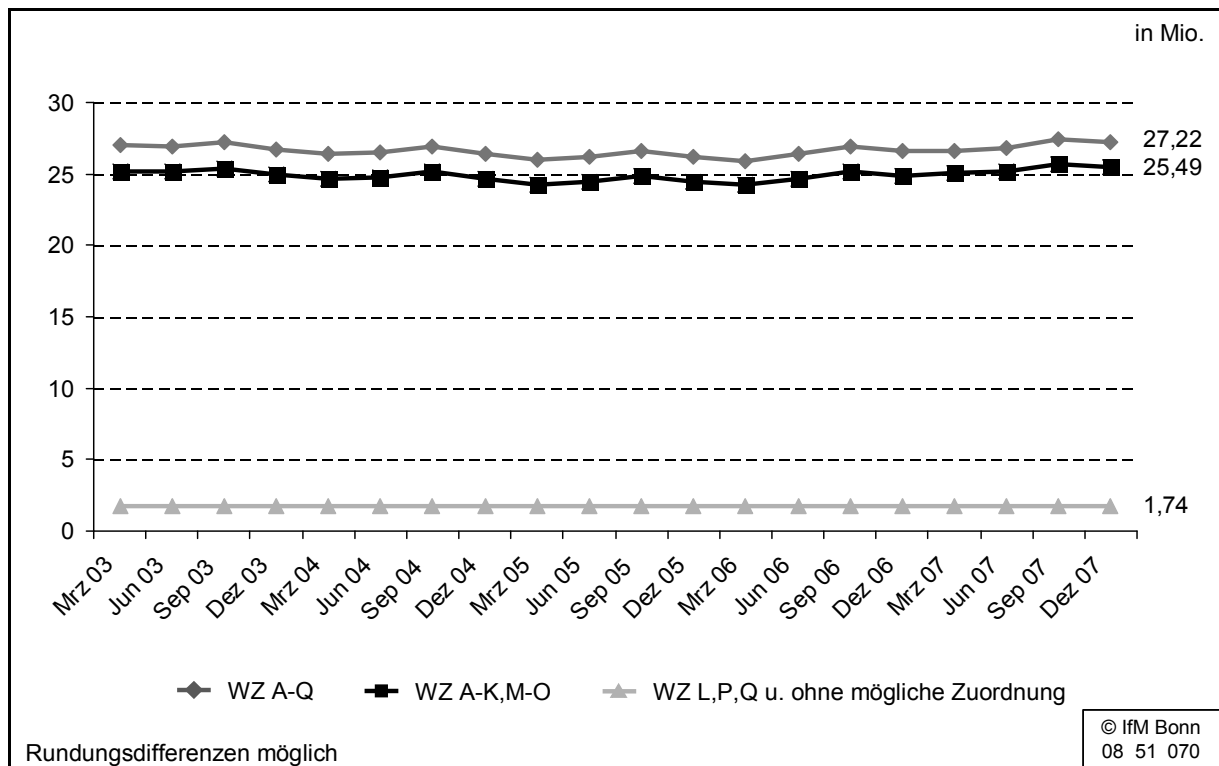
Die Analyse nach den Quartalszahlen zeigt folgendes Bild: Die Entwicklung der SV-Beschäftigten verläuft bei allen Stichtagen gleichgerichtet. Die Zahlen zum 30.09. weisen jeweils die höchsten Werte auf. Für die nachfolgenden Ausführungen werden jedoch die Zahlen des letzten aktuell verfügbaren Stichtages, also des 31.12., als Untersuchungsgrundlage genutzt.

³ Laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) sind dies die Wirtschaftszweige WZ A-Q.

2.3 Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse ohne Verwaltung und Private Haushalte

Da die Bereiche Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (WZ L), die Exterritorialen Organisationen und Körperschaften (WZ Q) keinen Unternehmenscharakter aufweisen - und damit nicht zu der gewerblichen Wirtschaft und den Freien Berufen gehören, zu denen auch der wirtschaftliche Mittelstand gezählt wird - werden sie in dieser Studie aus der Untersuchung herausgenommen. Auch die Privaten Haushalte mit Hauspersonal (WZ P) werden nicht als Unternehmen angesehen, da sie i.d.R. keine Gewinnerzielungsabsicht haben. Im Folgenden wird die Entwicklung der SV-Beschäftigungsverhältnisse somit für alle Wirtschaftszweige mit Ausnahme dieser drei Bereiche betrachtet, also für die Wirtschaftszweige WZ A-K,M-O.⁴

Abbildung 2: SV-Beschäftigte in Betrieben Januar 2003 bis Dezember 2007 in Deutschland, in Mio. (WZ A-Q sowie WZ A-K,M-O und übrige WZ) – Quartalszahlen



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

⁴ Laut Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Dass die Entwicklung in den Wirtschaftszweigen WZ A-Q und in den Wirtschaftszweigen WZ A-K,M-O im Beobachtungszeitraum von 2003 bis 2007 gleichgerichtet verlaufen ist, zeigt die Abbildung 2.

In den Jahren 2003 bis 2005 sank die Zahl der SV-Beschäftigten im Wirtschaftsbereich ohne Verwaltung und Private Haushalte um rund 504.000 auf 24,47 Mio. und stieg bis Ende 2007 um rund 1,02 Mio. auf 25,49 Mio. an. Die Zahl der Mitarbeiter in den Verwaltungen und Privaten Haushalten mit Hauspersonal (WZ L,P,Q) bleibt annähernd konstant bei rund 1,8 Mio. SV-Beschäftigten.

3. Beschäftigungsentwicklung in verschiedenen Betriebsgrößenklassen

Um die Beschäftigungsentwicklung nach Betriebsgrößenklassen zu untersuchen, ist sowohl die Veränderung der Anzahl der Betriebe in den Wirtschaftszweigen ohne Verwaltung und Private Haushalte (siehe Kapitel 3.1) als auch die Veränderung der SV-Beschäftigtenzahlen nach Betriebsgrößenklassen gemessen an der Zahl der Beschäftigten von Interesse (siehe Kapitel 3.2). Im Kapitel 3.3 wird die Entwicklung der SV-Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen analysiert.

3.1 Entwicklung der Betriebszahlen nach Beschäftigtengrößenklassen

Die Zahl der Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat von 2003 bis 2005 insgesamt um rund 37.000 abgenommen und ist von 2006 bis 2007 um rund 31.000 gestiegen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) nach Beschäftigtengrößenklassen (WZ A-K,M-O)

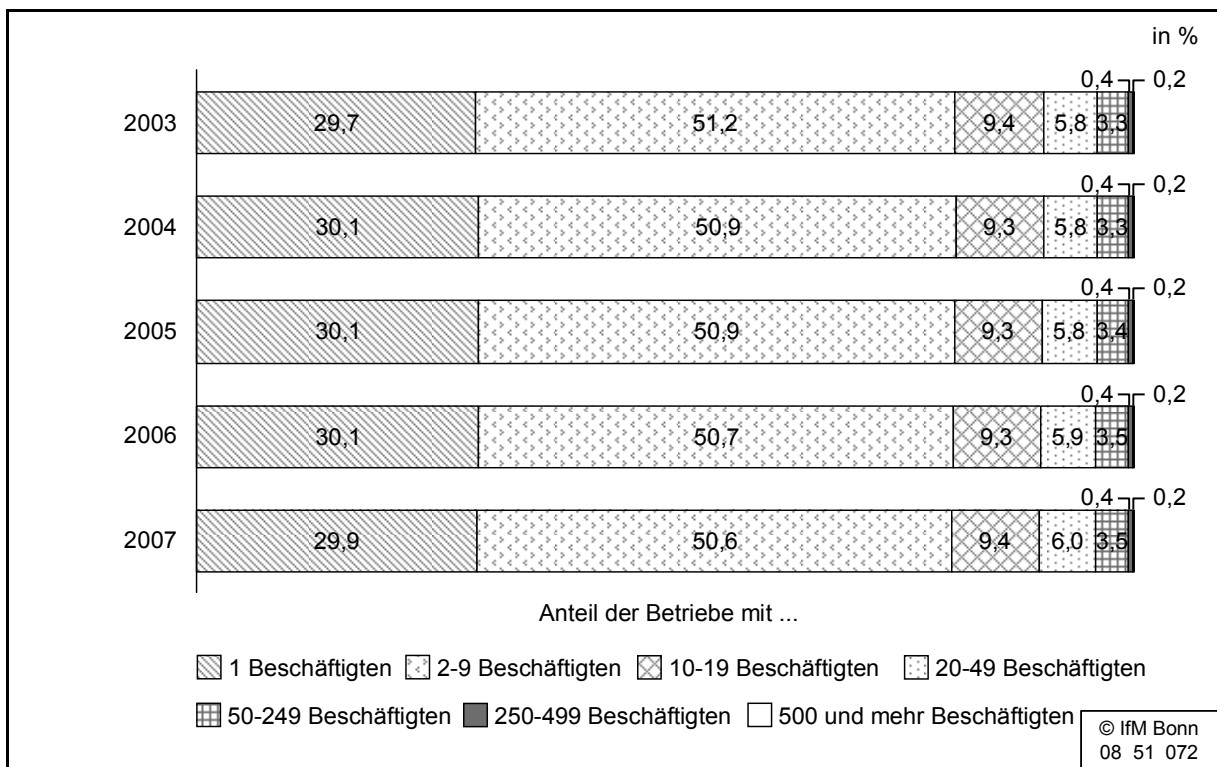
Jahr	Beschäftigte							Insgesamt
	1	2-9	10-19	20-49	50-249	250-499	500 u.m.	
	Anzahl							
2003	587.572	1.012.818	186.464	115.148	65.988	7.174	4.335	1.979.499
2004	590.175	999.448	182.758	113.336	65.522	7.058	4.252	1.962.549
2005	585.233	987.716	180.016	112.401	65.650	7.035	4.207	1.942.258
2006	589.269	993.381	182.910	114.676	67.656	7.245	4.289	1.959.426
2007	590.601	998.352	184.962	117.677	69.864	7.537	4.400	1.973.393
	Veränderung absolut							
2004/ 2003	2.603	-13.370	-3.706	-1.812	-466	-116	-83	-16.950
2005/ 2004	-4.942	-11.732	-2.742	-935	128	-23	-45	-20.291
2006/ 2005	4.036	5.665	2.894	2.275	2.006	210	82	17.168
2007/ 2006	1.332	4.971	2.052	3.001	2.208	292	111	13.967
	Veränderung in %							
2004/ 2003	0,4	-1,3	-2,0	-1,6	-0,7	-1,6	-1,9	-0,9
2005/ 2004	-0,8	-1,2	-1,5	-0,8	0,2	-0,3	-1,1	-1,0
2006/ 2005	0,7	0,6	1,6	2,0	3,1	3,0	1,9	0,9
2007/ 2006	0,2	0,5	1,1	2,6	3,3	4,0	2,6	0,7

© IfM Bonn

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

Ende 2007 gab es in Deutschland rund 1,97 Mio. Betriebe mit SV-Beschäftigten. 80,5 % dieser Betriebe hatten weniger als 10 Beschäftigte, zählten somit zu den kleinen Betrieben (2005: 81,0 % und 2003: 80,8 %). 19,3 % der Betriebe waren 2007 von mittlerer Größe, da sie zwischen 10 und 499 Beschäftigte hatten (2005: 18,8 % und 2003: 18,9 %). Und nur 0,2 % bzw. 4.400 der Betriebe mit SV-Beschäftigten waren Ende 2007 Großbetriebe mit 500 Beschäftigten und mehr. Von 2003 bis 2007 lag ihr Anteil jeweils bei 0,2 %. Die Verteilung der Betriebszahlen auf differenzierte Beschäftigtengrößenklassen zeigt Abbildung 3.

Abbildung 3: Betriebsgrößenstruktur von Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.), in % (WZ A-K,M-O)



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

Von 2005 bis 2007 hat sich die Zahl der Betriebe in allen Größenklassen erhöht, insbesondere hat die Zahl der Großbetriebe von 2005 bis 2007 insgesamt um 193 zugenommen, dabei allein von 2006 bis 2007 um 111. Wie diese Zunahme begründet ist, kann anhand der Bestandszahlen der Bundesagentur für Arbeit nicht geklärt werden, da diese Zunahme verschiedene Ursachen haben kann. So können die Großbetriebe z.B. als Neugründung, als Aufspaltung von 2 oder mehreren Großbetrieben oder durch Klassenwechsel von einem kleinen und mittleren Betrieb in die Beschäftigtengrößenklasse mit 500 und

mehr Beschäftigten entstanden sein. Das Problem der Klassenwechsler ist sowohl von unten nach oben als auch von oben nach unten gegeben, so dass keine Aussagen mit dieser Datenbasis möglich sind. Hierzu sind Mikrodaten notwendig.

3.2 Entwicklung der SV-Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtenklassen

Die Grundlage der Berechnungen der Beschäftigungsentwicklung bilden die SV-Beschäftigtenzahlen der Bundesagentur für Arbeit in Betrieben aller Wirtschaftszweige ohne Verwaltung und Private Haushalte. Am 31.12.2007 werden 25,49 Mio. SV-Beschäftigte ausgewiesen, dies waren im Vergleich zum 31.12.2006 rund 578.000 SV-Beschäftigte und seit Ende 2005 insgesamt fast genau 1 Mio. Beschäftigte mehr (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Betrieben mit SV-Beschäftigten 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) nach Beschäftigtenklassen (WZ A-K,M-O)

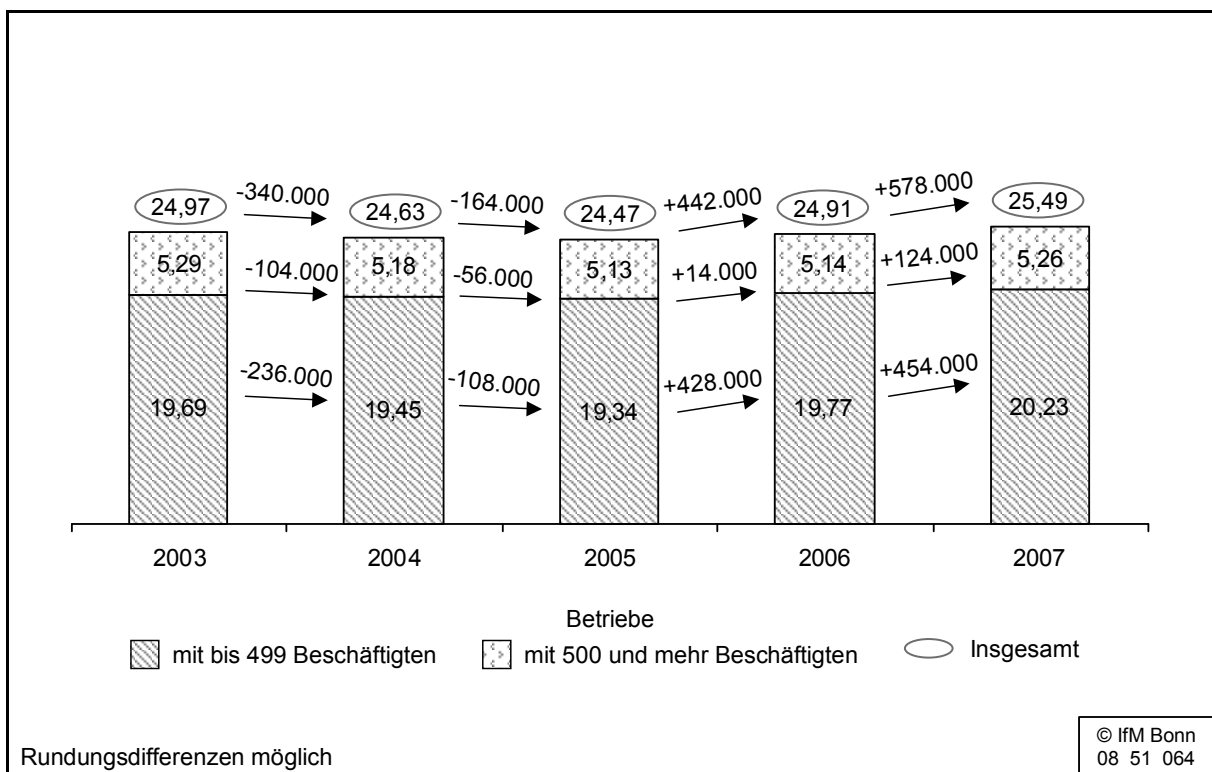
Jahr	Beschäftigte							Insgesamt
	1	2-9	10-19	20-49	50-249	250-499	500 u.m.	
	Anzahl							
2003	587.572	4.108.697	2.496.678	3.479.872	6.544.945	2.469.477	5.285.937	24.973.178
2004	590.175	4.048.367	2.446.075	3.430.686	6.509.758	2.425.993	5.182.196	24.633.250
2005	585.233	3.998.186	2.410.968	3.401.368	6.529.528	2.418.073	5.125.866	24.469.222
2006	589.269	4.020.983	2.448.364	3.474.685	6.752.832	2.484.773	5.140.193	24.911.099
2007	590.601	4.045.100	2.477.743	3.564.355	6.962.308	2.584.996	5.263.913	25.489.016
	Veränderung absolut							
2004/ 2003	2.603	-60.330	-50.603	-49.186	-35.187	-43.484	-103.741	-339.928
2005/ 2004	-4.942	-50.181	-35.107	-29.318	19.770	-7.920	-56.330	-164.028
2006/ 2005	4.036	22.797	37.396	73.317	223.304	66.700	14.327	441.877
2007/ 2006	1.332	24.117	29.379	89.670	209.476	100.223	123.720	577.917
	Veränderung in %							
2004/ 2003	0,4	-1,5	-2,0	-1,4	-0,5	-1,8	-2,0	-1,4
2005/ 2004	-0,8	-1,2	-1,4	-0,9	0,3	-0,3	-1,1	-0,7
2006/ 2005	0,7	0,6	1,6	2,2	3,4	2,8	0,3	1,8
2007/ 2006	0,2	0,6	1,2	2,6	3,1	4,0	2,4	2,3

© IfM Bonn

Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

Auf Betriebe bis 499 Beschäftigte entfallen 20,23 Mio. SV-Beschäftigte, auf solche mit 500 und mehr Beschäftigten 5,26 Mio. SV-Beschäftigte (siehe Abbildung 4). Aus der Analyse ist zu entnehmen, dass Ende 2007 78,6 % der zusätzlich gezählten knapp 580.000 Beschäftigungsverhältnisse in kleinen und mittleren Betrieben (KMB) zu finden sind.

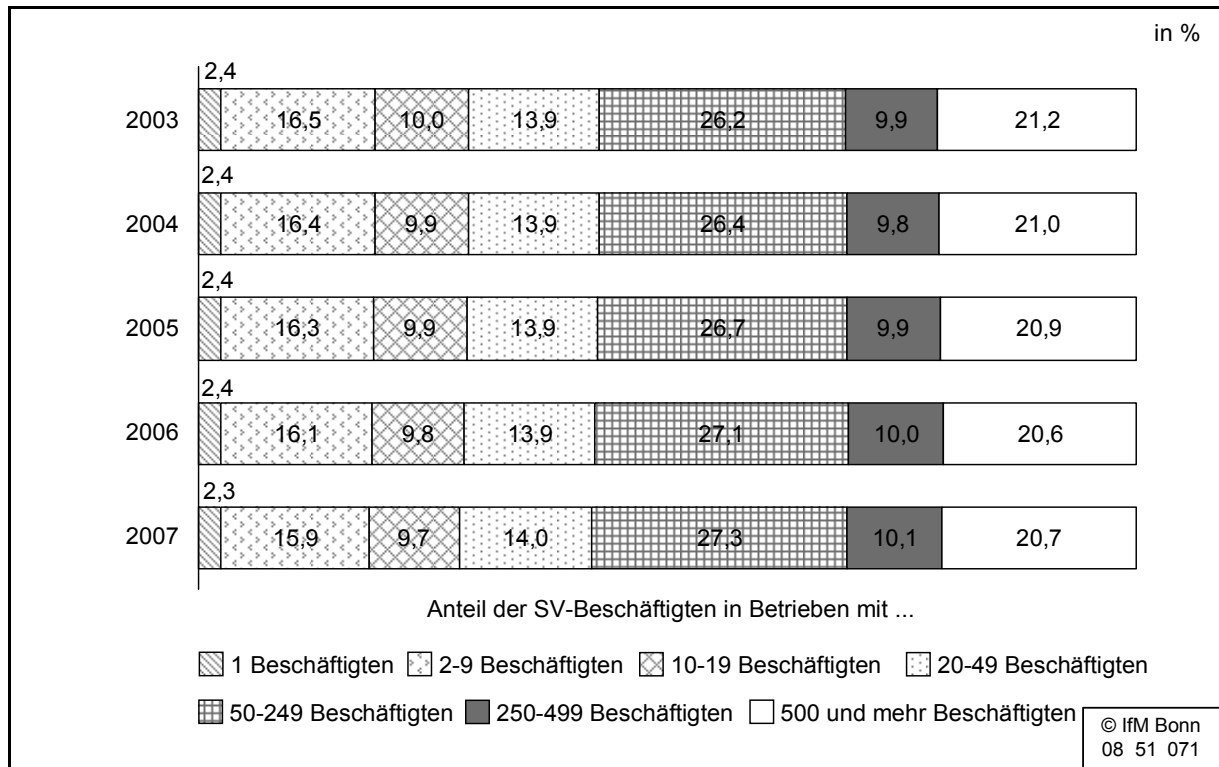
Abbildung 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Betrieben 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) insgesamt, in KMB und in Großbetrieben, in Mio. (WZ A-K,M-O)



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

Eine differenzierte Beschäftigtengrößenanalyse für den 31.12.2007 zeigt Abbildung 5. In Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten arbeiteten rund 4,6 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (18,2 %). 15,6 Mio. SV-Beschäftigte (61,2 %) arbeiteten in Betrieben mit 10 bis 499 Beschäftigten und rund 5,3 Mio. SV-Beschäftigte (20,7 %) sind in großen Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten tätig gewesen. Der Anteil der SV-Beschäftigten in kleinen und mittleren Betrieben liegt Ende 2007 um 0,5 Prozentpunkte über dem Wert von 2003 und ist gegenüber 2006 nur geringfügig um 0,1 Prozentpunkte gefallen. Anders ausgedrückt ist der Anteil der SV-Beschäftigten in Großbetrieben von 2003 bis 2006 kontinuierlich um insgesamt 0,6 Prozentpunkte gesunken und hat von 2006 auf 2007 leicht um 0,1 Prozentpunkte zugenommen.

Abbildung 5: Beschäftigtengrößenstruktur in Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.), in % (WZ A-K,M-O)



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

3.3 Beschäftigungsentwicklung in einzelnen Wirtschaftszweigen

Eine Betrachtung der Wirtschaftszweige, die Unternehmenscharakter haben, also die Wirtschaftszweige WZ A-K,M-O, ergibt zum Stichtag 31.12.2007 folgendes Bild: Die beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige sind das Verarbeitende Gewerbe, der Handel und die unternehmensnahen Dienstleistungen (siehe Abbildung 6).

Eine Differenzierung der Betriebe in kleine und mittlere Betriebe und in Großbetriebe nach Wirtschaftszweigen zeigt Abbildung 7. In dem Wirtschaftszweig mit den meisten SV-Beschäftigten, dem Verarbeitenden Gewerbe (WZ D) mit knapp 6,8 Mio. SV-Beschäftigten, arbeiteten knapp 4,5 Mio. SV-Beschäftigte in kleinen und mittleren Betrieben. Im Handel (WZ G) mit knapp 4 Mio. SV-Beschäftigten sind 3,8 Mio. SV-Beschäftigte in KMB tätig gewesen, und der Wirtschaftsbereich der unternehmensnahen Dienstleistungen (WZ K), der insgesamt rund 3,7 Mio. SV-Beschäftigte hatte, hatte rund 3,2 Mio. SV-Beschäftigte in KMB.

Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Betrieben 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) nach Wirtschaftszweigen

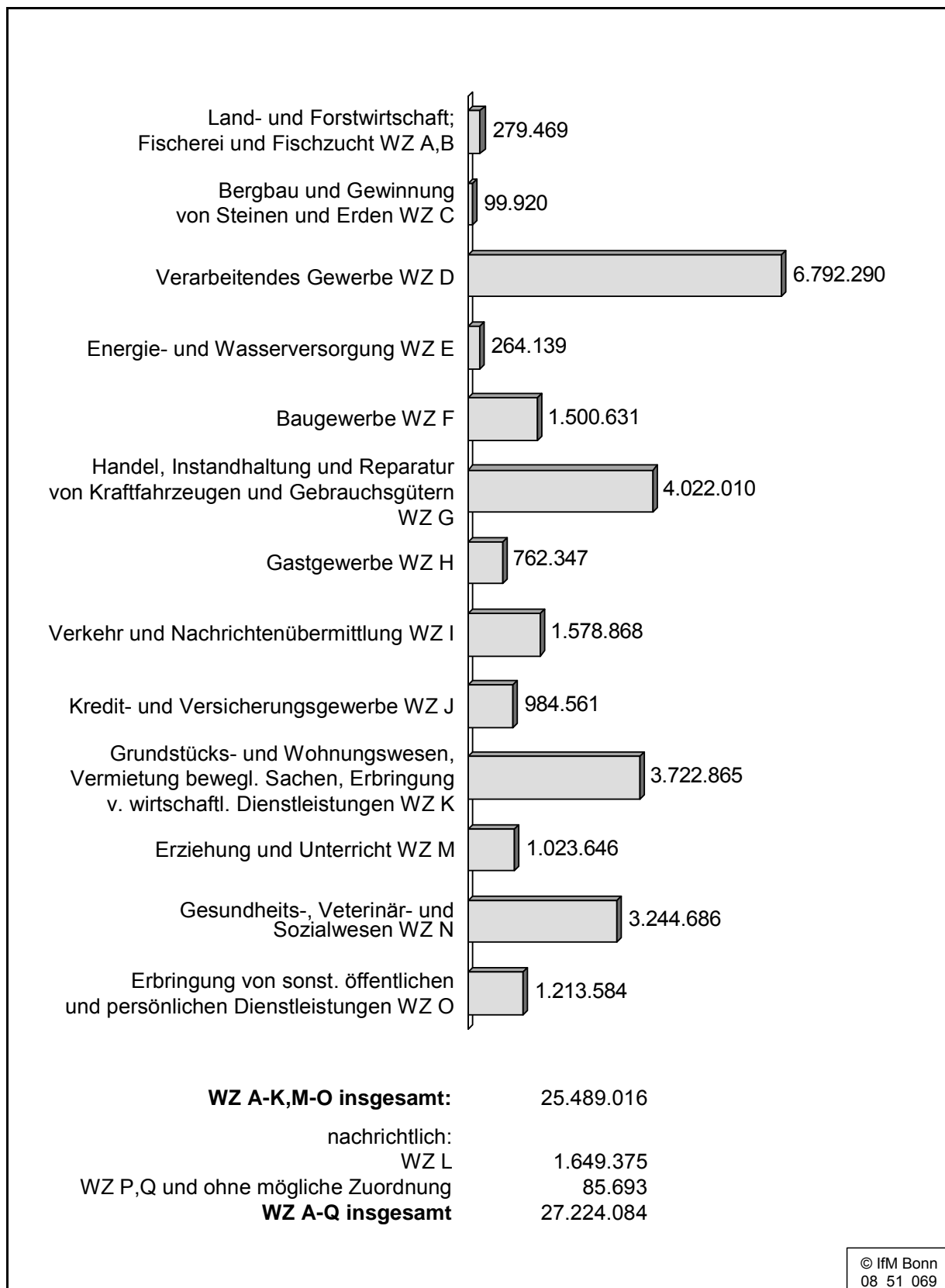
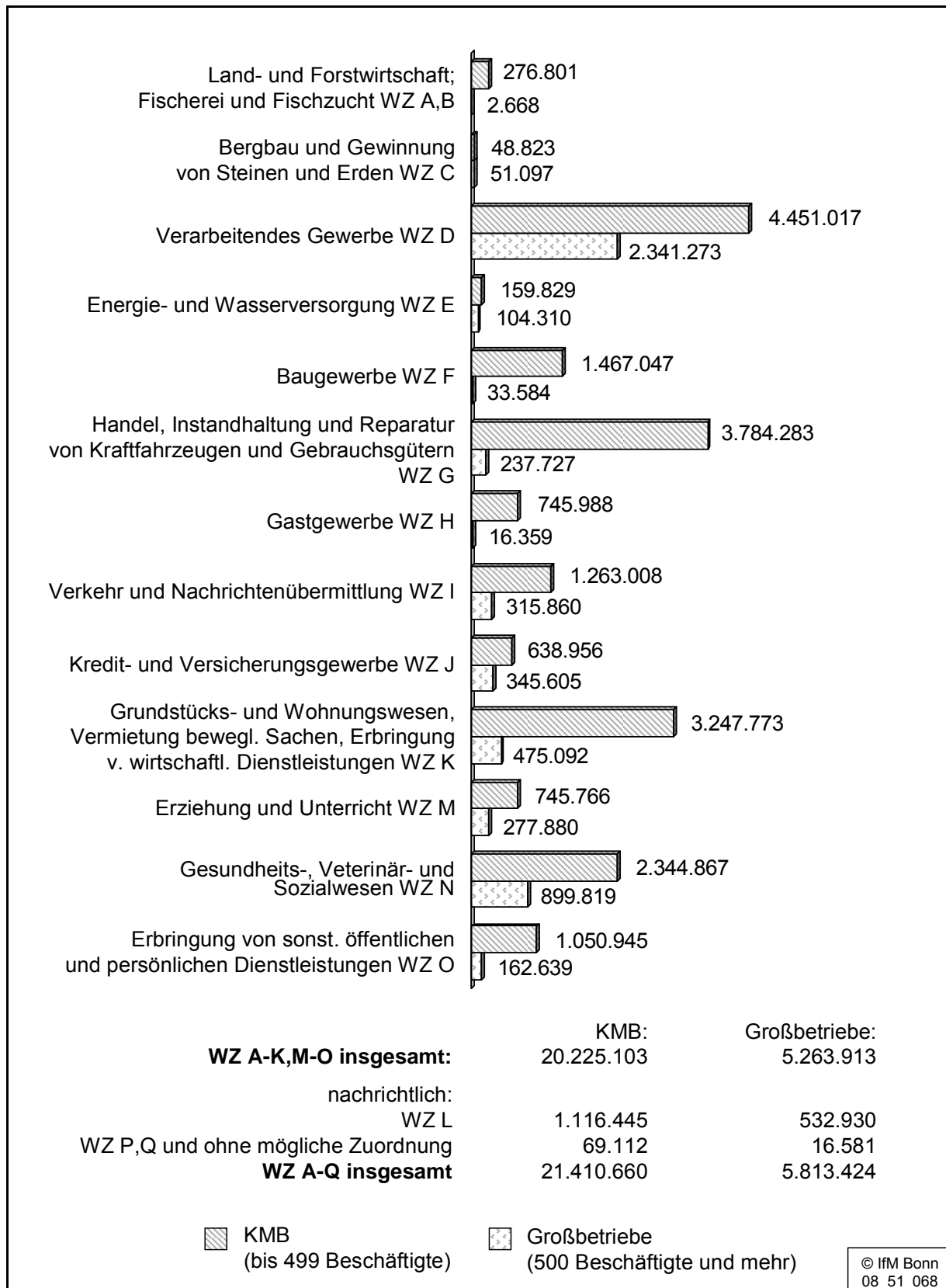
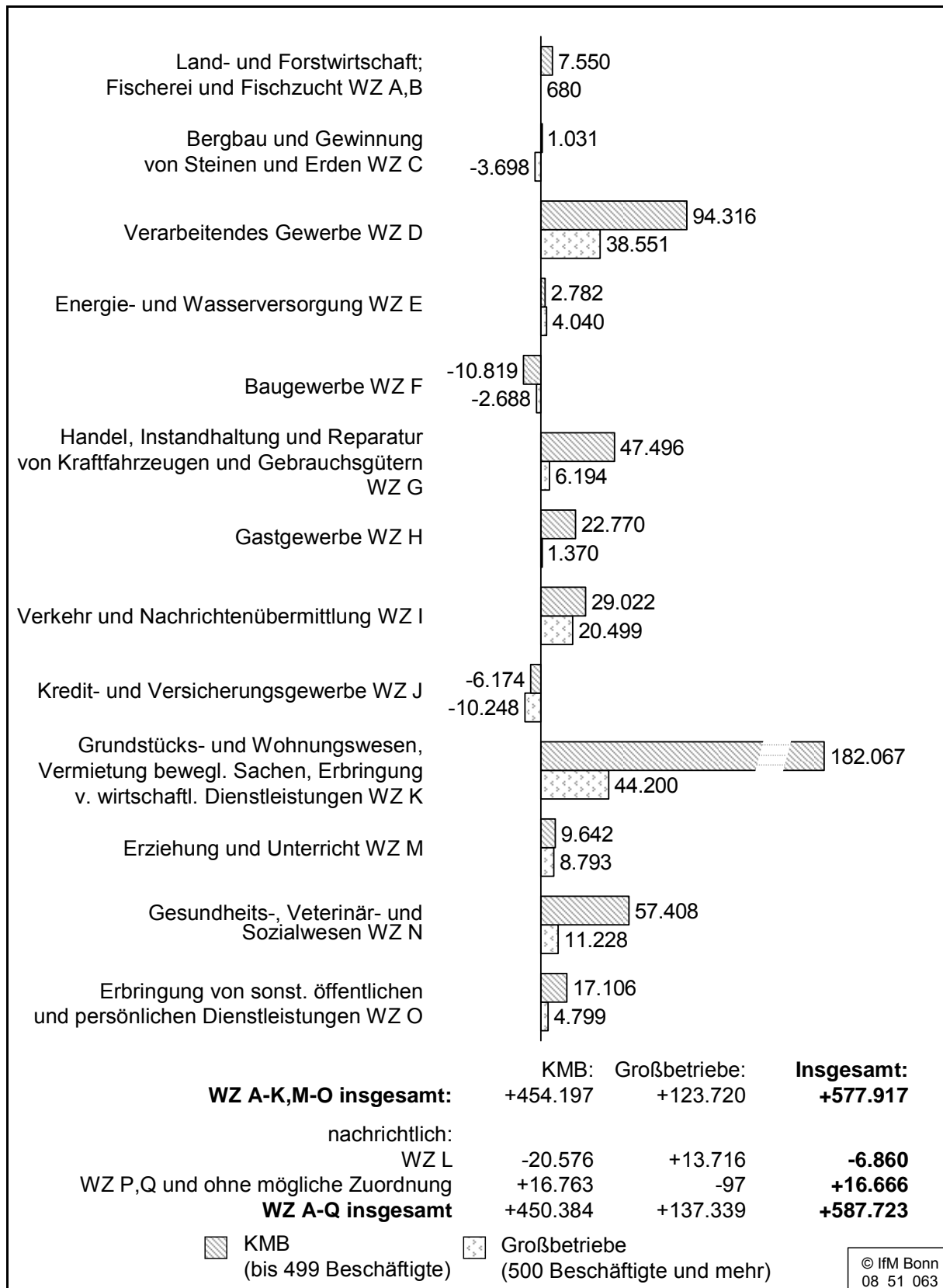


Abbildung 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinen und mittleren Betrieben und in Großbetrieben 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) nach Wirtschaftszweigen



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

Abbildung 8: Veränderung der Anzahl der SV-Beschäftigten in Betrieben 2007 gegenüber 2006 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) nach Wirtschaftszweigen



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des IfM Bonn

Die Entwicklung des Bestandes an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in den Branchen von 2006 auf 2007 unterschiedlich verlaufen (siehe Abbildung 8).

Drei Wirtschaftszweige weisen eine negative Entwicklung auf. Beim Wirtschaftszweig Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (WZ C) fand insgesamt ein SV-Beschäftigungsabbau statt, allerdings mit einer Nettozunahme von 2006 auf 2007 bei den KMB und einer Nettoabnahme bei den Großbetrieben. Im Baugewerbe (WZ F) ist sowohl für KMB als auch für Großbetriebe ein Rückgang zu verzeichnen (KMB: 2007/2006: abs. -10.800 bzw. -0,7 % und Großbetriebe: 2007/2006: abs. -2.700 bzw. -7,4 %). Das Kredit- und Versicherungsgewerbe (WZ J) baute ebenfalls sowohl bei den KMB als auch bei den Großbetrieben SV-Beschäftigte ab.

Alle anderen Wirtschaftszweige hatten Ende 2007 deutlich mehr SV-Beschäftigte als Ende 2006.

Kräftige Beschäftigungsgewinne verzeichnen vor allem die unternehmensnahen Dienstleister (WZ K), das Verarbeitende Gewerbe (WZ D) und der Handel (WZ G).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg bei den unternehmensnahen Dienstleistungen von Dezember 2006 bis Dezember 2007 um rund 226.000 (+6,5 %) an, davon entfielen rund 182.000 SV-Beschäftigte auf kleine und mittlere Betriebe (+5,9 %) und rund 44.000 auf Großbetriebe (+10,3 %).

Dass die Entwicklung bei den unternehmensnahen Dienstleistungen so positiv ausgefallen ist, liegt auch an einem seit Jahren auf dem Arbeitsmarkt stattfindenden Umbruch bezüglich seiner Beschäftigungsformen. Laut einer Studie der Bundesagentur für Arbeit⁵ arbeiten immer mehr Menschen sozialversicherungspflichtig bei Zeitarbeitsfirmen, die dem Wirtschaftszweig der unternehmensnahen Dienstleistungen ("Überlassung von Arbeitskräften" WZ 74.50.2 der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003) zugeordnet ist. Insbesondere nach der deregulierenden Neugestaltung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) ab 2003 hat der Bereich der Arbeitnehmerüberlassung an Bedeutung gewonnen. Im Dezember 2007 waren rund 643.000 Menschen in diesem Wirtschaftszweig sozialversicherungspflichtig beschäftigt, Ende 2003 waren es nur

⁵ Vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2008a.

rund 293.000 Personen (siehe Tabelle 1). Der Anteil der Beschäftigten in der Zeitarbeitsbranche an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (WZ A-Q) hat sich von Dezember 2003 bis Dezember 2007 von 1,1 % auf 2,4 % erhöht.

Sehr positiv ist die Entwicklung der SV-Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe. Dort werden im Gegensatz zu 2006/2005 sowohl bei den kleinen und mittleren Betrieben als auch bei den Großbetrieben Ende 2007 sehr viel mehr SV-Beschäftigte gezählt als Ende 2006 (KMB: +94.000 bzw. +2,2 % und Großbetriebe: +39.000 bzw. +1,7 %).

Beim Handel war Ende 2007 gegenüber Ende 2006 ebenfalls eine Nettozunahme an SV-Beschäftigung zu verzeichnen, die jedoch bei den Großbetrieben, die Ende 2006 gegenüber Ende 2005 noch eine Nettoabnahme um 5,1 % zu verzeichnen hatten, mit 2,7 % sogar höher ausfiel als bei den kleinen und mittleren Betrieben mit 1,3 %.

Im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens (WZ N) und beim Gastgewerbe (WZ H) gab es nennenswerte Zuwächse insbesondere bei den KMB.

4. Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand

Wie schon in der Einleitung erläutert, gehört zur Untersuchung der Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand zum einen die Beschränkung auf Unternehmen, die der gewerblichen Wirtschaft und den Freien Berufen angehören. Zum anderen weist die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit nur Betriebszahlen und keine Unternehmenszahlen aus, so dass der Anteil der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen nicht direkt abgeleitet werden kann und vom IfM Bonn geschätzt werden muss.

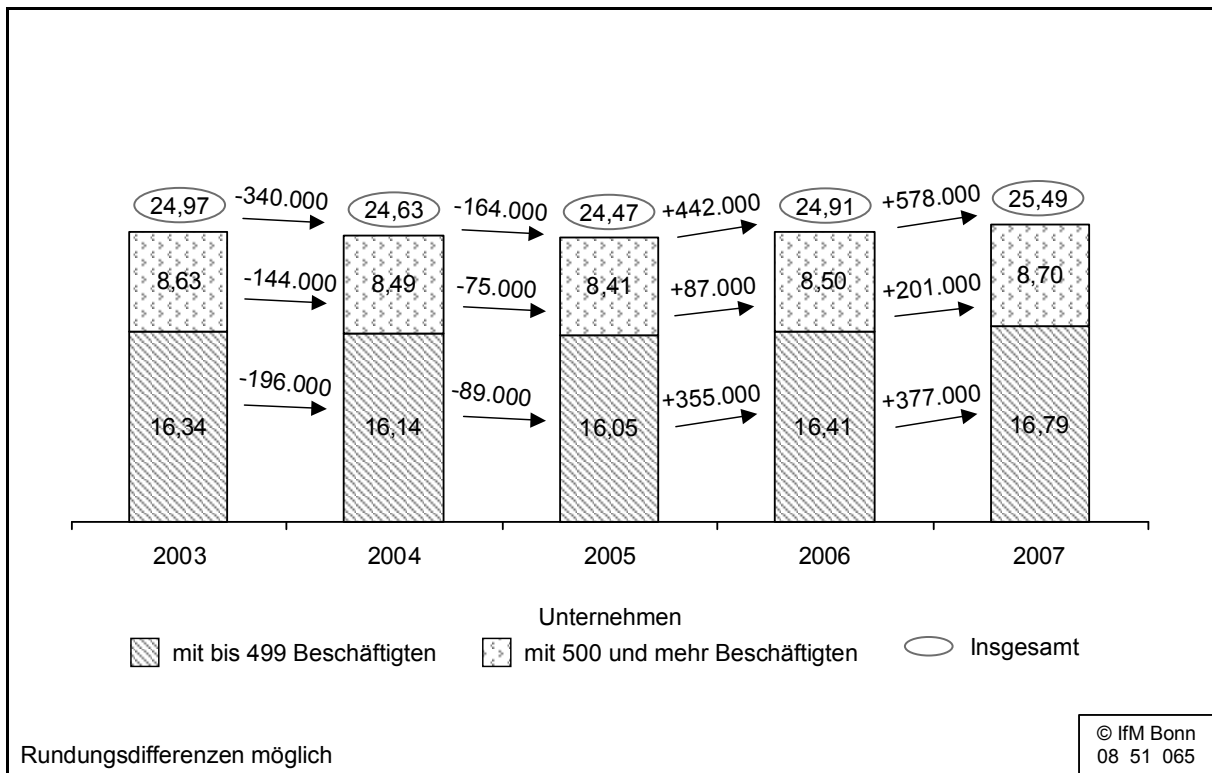
Ausgangspunkt für die Schätzung ist die Zahl der SV-Beschäftigten in Betrieben, wobei die Bereiche ohne Unternehmenscharakter wie Öffentliche Verwaltung (WZ L) sowie die Privaten Haushalte mit Hauspersonal (WZ P) und Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (WZ Q) nicht mit berücksichtigt werden. Die restlichen Wirtschaftszweige (WZ A-K,M-O) werden nach Größenklassen aufsummiert. In diesen Wirtschaftszweigen arbeiteten zum 31.12.2007, wie schon ausgeführt, insgesamt 25,49 Mio. SV-Beschäftigte, davon 20,23 Mio. in Betrieben bis 499 Beschäftigte und 5,26 Mio. in Großbetrieben (siehe Abbildung 4).

Die Betriebszahlen werden nun in den Berechnungen des IfM Bonn mittels einer aus einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters 2004 (Stand 31.12.2006) gewonnenen Relation auf Unternehmensdaten transformiert.⁶ Mittels dieses Transformationsfaktors erhält man einen Wert von schätzungsweise 16,79 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die am 31.12.2007 in mittelständischen Unternehmen (mit bis zu 499 Beschäftigten) angestellt waren. Schätzungsweise rund 8,70 Mio. Personen sind somit in Großunternehmen beschäftigt (siehe Abbildung 9). Der Mittelstandsanteil der SV-Beschäftigten beträgt nach den Schätzungen des IfM Bonn zum 31.12.2007 65,86 %. Berücksichtigt man bei der Berechnung des Anteils noch die Selbstständigen, so erhöht sich der Anteil auf 70,63 % (s. Anhang⁷).

⁶ Danach waren im Jahr 2004 83,0 % aller Beschäftigten in Betrieben mit bis zu 499 Beschäftigten auch in Unternehmen mit maximal 499 Beschäftigten beschäftigt. Die bisher benutzte, aus der Arbeitsstättenzählung 1987 gewonnene, Relation von rund 83 % konnte damit bestätigt werden.

⁷ Im Anhang wird dargelegt, wie die Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand in den Jahren 2003 bis 2007 verlaufen ist, wenn man zusätzlich zu den SV-Beschäftigten noch die Inhaber der Unternehmen, hier in Form der Selbstständigen, zu den Beschäftigten zählt.

Abbildung 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Unternehmen 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) insgesamt, in KMU und in Großunternehmen, in Mio. (WZ A-K,M-O)



Quelle: Schätzung des IfM Bonn (Basisdaten: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Von den rund 578.000 in 2007 zusätzlich gezählten Arbeitsverhältnissen sind nach unseren Berechnungen rund 377.000 bzw. 65,2 % in KMU zu finden und rund 201.000 bzw. 34,8 % in Großunternehmen. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass bei diesem Zeitvergleich nicht die gleiche Basis gegeben ist. Insbesondere ist unklar, woher der Zuwachs von 111 Großbetrieben kommt (vgl. Kap. 3.1). Es ist zu vermuten, dass insbesondere einige KMU so gewachsen sind, dass sie nunmehr als Großunternehmen gezählt werden. Letztendlich wird man das Problem der Klassenwechsler aber nur mit Mikrodaten lösen können.

Der Zuwachs der Beschäftigten bei den Großunternehmen dürfte u.a. auch – so zeigen es die Ergebnisse eines IfM-Gutachtens im Auftrage der Stiftung Familienunternehmen⁸ – durch das Wachstum der großen Familienunternehmen erzeugt worden sein. Bei den Großunternehmen sind viele große Famili-

⁸ Vgl. HAUNSCHILD et al. 2007.

enunternehmen zu finden, die nach der qualitativen Definition des IfM Bonn zum Mittelstand gezählt werden.

Ungeachtet dieser Problematik verdeutlicht Abbildung 9 die Rolle des Mittelstands in den letzten Jahren. Von 2003 bis 2005 ging die SV-Beschäftigung insgesamt in den betrachteten Wirtschaftszweigen WZ A-K,M-O von 24,97 Mio. auf 24,47 Mio. zurück, stieg zum 31.12.2006 auf 24,91 Mio. und zum 31.12.2007 auf 25,49 Mio.. Während die Großunternehmen nach Schätzung des IfM Bonn von 2003 bis 2004 einen Nettorückgang von rund 144.000 Beschäftigten (-1,7 %) ausweisen, ging die Zahl der SV-Beschäftigten im Mittelstand netto um rund 196.000 (-1,2 %) zurück. Von 2004 auf 2005 sank die Zahl der SV-Beschäftigten in Großunternehmen netto um rund 75.000 (-0,9 %), während in kleinen und mittleren Unternehmen rund 89.000 SV-Beschäftigte weniger zu verzeichnen waren (-0,6 %). KMU haben netto Arbeitsplätze abgebaut, aber relativ weniger stark als die Großunternehmen. Im Jahr 2006 setzte eine allgemeine kräftige Beschäftigungszunahme ein, was zu einem Nettoanstieg der Beschäftigung von rund 87.000 SV-Beschäftigten bei den Großunternehmen (+1,0 %) und zu einem doppelt so starken Nettozuwachs von 2,2 %, das sind 355.000 Beschäftigte, bei den KMU führte. Der Nettoanstieg der Beschäftigung insgesamt hat sich im Jahr 2007 fortgesetzt. Bei den kleinen und mittleren Unternehmen stieg die Zahl der Beschäftigten um rund 377.000 (+2,3 %). Bei den Großunternehmen ist nach Schätzung des IfM Bonn mit rund 200.000 Beschäftigten (+2,4 %) ein nahezu gleich großer prozentualer Zuwachs zu verzeichnen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Kleine und mittlere Unternehmen werden häufig als Jobmotor bezeichnet. Als Mittelstandshypothese soll damit die verallgemeinerte Ansicht umschrieben sein, dass kleine und mittlere Unternehmen eine größere Beschäftigungsdynamik als Großunternehmen aufweisen. Die Frage, welchen Beitrag der Mittelstand im Vergleich zu Großunternehmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen leistet, kann jedoch mittels dieser Analyse auf Grund unzureichender Datenlage nur näherungsweise beantwortet werden.⁹ Auf Basis der Bestandsdaten der Bundesagentur für Arbeit lässt sich nur eine Nettobetrachtung anstellen. Der Vergleich unterschiedlicher Bestände lässt jedoch keine Schlussfolgerungen über das Ausmaß der Arbeitsplatzdynamik in Form von Neueinstellungen und Entlassungen zu, dazu bedarf es einer Brutto-Rechnung, die das IfM Bonn zur Zeit im Rahmen seines Forschungsprogramms auf Basis des Umsatzsteuerpanels vornehmen wird.¹⁰

Die Nettobetrachtung der aktuellen Daten der Bundesagentur für Arbeit ergibt nach Transformation der Betriebs- in Unternehmenszahlen folgendes Bild: In der konjunkturell schwierigen Lage bis 2005 hat der Mittelstand netto eine deutlich geringere prozentuale Abnahme der Beschäftigung als Großunternehmen vorzuweisen. Und der Nettozuwachs von 2005 auf 2007 in Höhe von insgesamt rund 1 Mio. SV-Beschäftigten, den wir für den Stichtag 31.12. errechnen können, ist vor allem den kleinen und mittleren Unternehmen zuzuschreiben, deren Anteil an dem Nettoanstieg in diesem 2-Jahres-Zeitraum bei 71,8 % lag.

Die positive Entwicklung der SV-Beschäftigung hat sich auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Bisher liegen die Daten der Bundesagentur für Arbeit bis Juli 2008

⁹ WAGNER (2007) beispielsweise hat für das Produzierende Gewerbe in seiner Studie "Jobmotor Mittelstand? Arbeitsplatzdynamik und Betriebsgröße in der westdeutschen Industrie" durch Auswertung von Längsschnittdaten von Betrieben gezeigt, dass wachsende und schrumpfende, neu gegründete und geschlossene Betriebe in jeweils erheblichem Umfang in jedem Jahr in allen Größenklassen anzutreffen sind. Bei seinen Untersuchungen stützte er sich auf Paneldaten von Betrieben, um einen Zusammenhang zwischen Arbeitsplatzdynamik und Firmengröße nachzuweisen. Sinnvoll wäre eine Untersuchung von Paneldaten von Unternehmen, um den Beitrag des Mittelstands ablesen zu können.

¹⁰ Forschungsprojekt 2008: Arbeitsplatzdynamik und nachhaltige Beschäftigungswirkungen in KMU: eine empirische Überprüfung der Mittelstandshypothese auf Basis des Umsatzsteuerpanels für die Jahre 2001 bis 2005, s. <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=518>

vor (s. Abbildung 10). Die Zahl der SV-Beschäftigten stieg im Juli 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 586.000 bzw. 2,2 % auf 27,44 Mio. an.

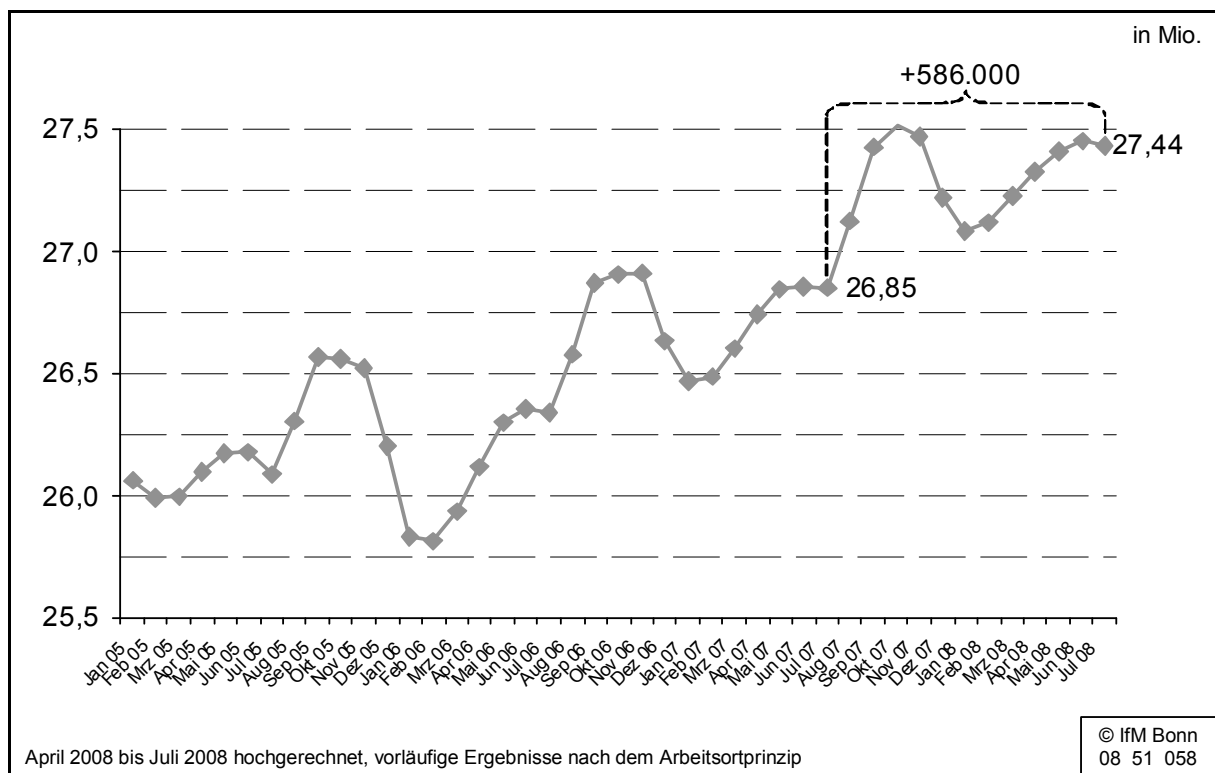
Aufgrund der sich abschwächenden konjunkturellen Lage ist von einer Wachstumsverlangsamung im Laufe des Jahres 2008 auszugehen. Die Prognose des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Jahresgutachten 2007/2008 davon aus, dass sich die konjunkturelle Dynamik abschwächt und der weitere Aufbau der Erwerbstätigkeit langsamer vonstatten geht.¹¹ Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wird im Vergleich zu 2007, als der Anstieg in allen Wirtschaftszweigen (WZ A-Q) rund 588.000 Personen oder 2,2 % betrug, wesentlich verhaltener verlaufen. Gegenüber dem Vorjahr soll es im Jahr 2008 einen prognostizierten Anstieg um rund 260.000 bzw. 1,0 % geben. Eine Prognose aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung geht von einem Anstieg um 2 % aus.¹² Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose prognostiziert in ihrem Herbstgutachten 2008 einen Anstieg um 2,1 %.¹³

¹¹ Vgl. SACHVERSTÄNDIGENRAT ZUR BEGUTACHTUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG 2007, S. 84 ff.

¹² Vgl. BACH et al. 2008, S. 11.

¹³ Vgl. PROJEKTGRUPPE GEMEINSCHAFTSDIAGNOSE 2008, S. 55 ff.

Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Betrieben Januar 2005 bis Juli 2008 in Deutschland, in Mio. (WZ A-Q)



Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Mittelstand hat an der positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes 2008 sicherlich einen weiterhin hohen Anteil.

Anhang

Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand einschließlich Selbstständige

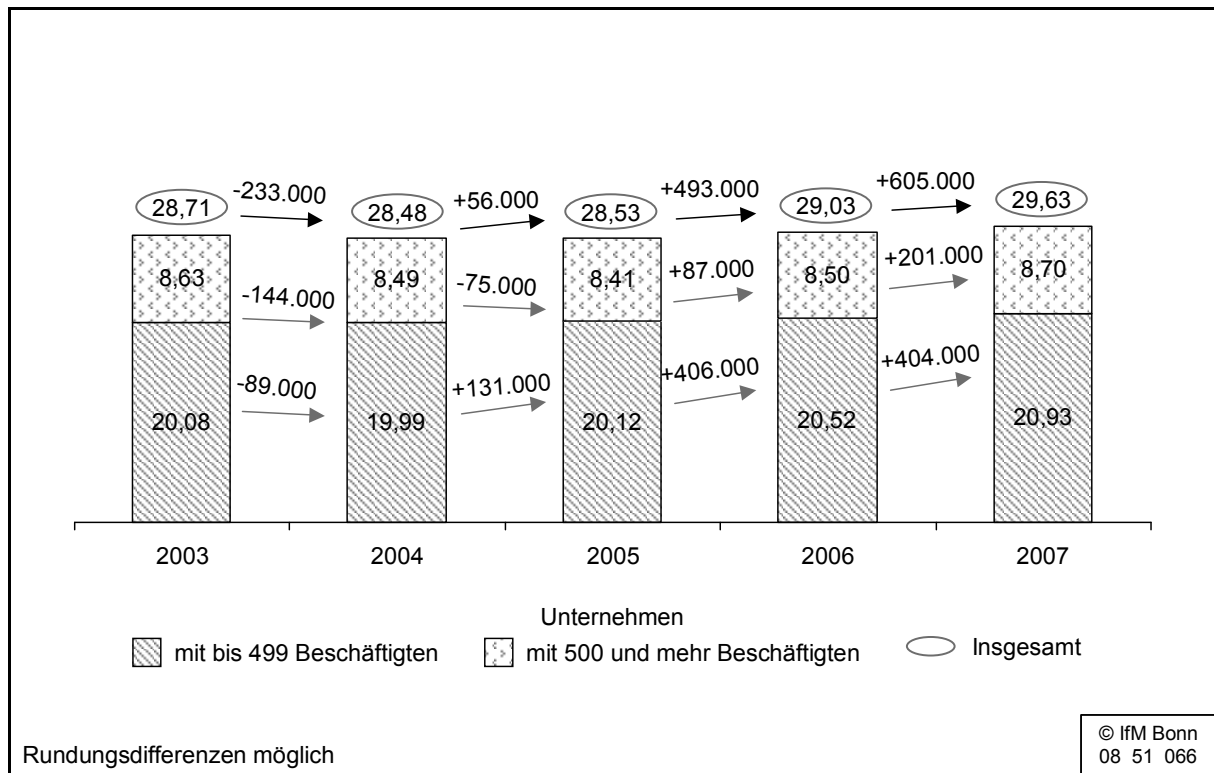
Bei der Untersuchung der Beschäftigungsentwicklung im Mittelstand wurden bisher nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt, die Zahl der Firmeninhaber, die ja ebenfalls zu den Beschäftigten zählen, wurde bisher außer acht gelassen. Die Frage, die sich nun stellt, ist, ob sich das Ergebnis ändert, sofern man bei den KMU noch die Selbstständigen (die i.d.R. nicht sozialversicherungspflichtig und daher in den Daten der Bundesagentur für Arbeit nicht enthalten sind¹⁴) als Beschäftigte in Unternehmen mit berücksichtigt.

Addiert man die Zahl der Selbstständigen aus dem Mikrozensus 2007 in Höhe von 4,1 Mio. zu den 16,8 Mio. SV-Beschäftigten in den KMU dazu, kommt man auf eine Gesamtzahl von 20,93 Mio. Beschäftigten im wirtschaftlichen Mittelstand (siehe Abbildung A-1).¹⁵

¹⁴ Über die Zahl der Selbstständigen, die schon in der Statistik der SV-Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit enthalten sind (z.B. "Scheinselbstständige" oder GmbH-Geschäftsführer) kann leider keine Aussage gemacht werden.

¹⁵ Die Selbstständigenzahlen als Ergebnis des Mikrozensus können nicht differenziert werden nach der Größe der Unternehmen, in denen die Selbstständigen tätig sind. Es werden im Folgenden alle Selbstständigen, die der Mikrozensus auf 1.000 gerundet ausweist, den KMU zugerechnet (2007: 4,142 Mio. Selbstständige). Da laut Unternehmensregister nur rund 5.000 Unternehmen (bzw. 0,1 % aller Unternehmen) mehr als 499 Beschäftigte haben, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Selbstständigen in Großunternehmen schätzungsweise maximal 10.000 beträgt, für 2007 also nur 0,2 % der 4,142 Mio. Selbstständigen. Aufgrund dieser niedrigen Zahl und der hohen Zahl an Selbstständigen und SV-Beschäftigten insgesamt wird bei der Schätzung des Beschäftigungsbeitrags von KMU und Großunternehmen also keine Aufteilung vorgenommen.

Abbildung A-1: Beschäftigte¹⁾ (einschließlich Selbstständige) in Unternehmen 2003 bis 2007 in Deutschland (Stichtag: 31.12.) insgesamt, in KMU und in Großunternehmen, in Mio. (WZ A-K, M-O)

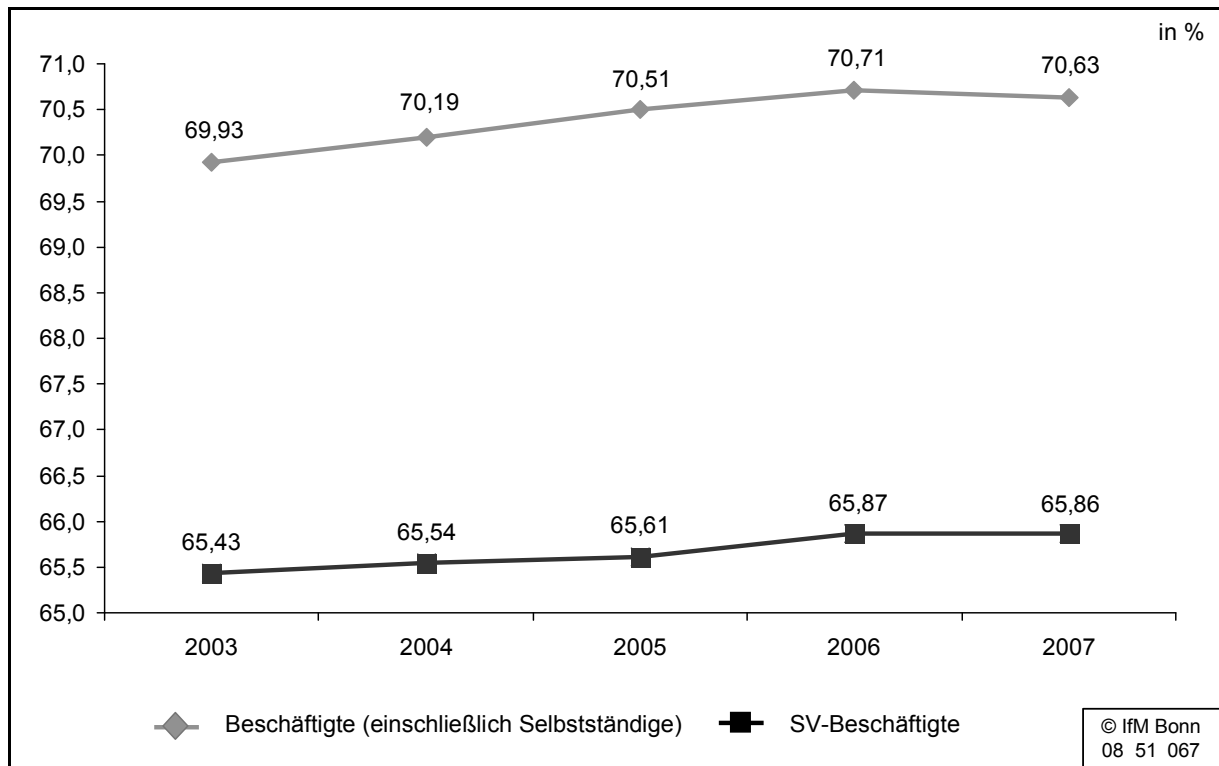


1) Ohne geringfügig Beschäftigte.

Quelle: Schätzung des IfM Bonn (Basisdaten: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes)

Diese 20,93 Mio. Beschäftigten im Mittelstand haben einen Anteil von ca. 70,63 % am Bestand aller Beschäftigten (siehe Abbildung A-2).

Abbildung A-2: KMU-Anteil der Beschäftigten¹⁾ (einschließlich Selbstständige) und SV-Beschäftigten in Unternehmen 2003 bis 2007 in Deutschland, in % (Stichtag: 31.12.) (WZ A-K,M-O)



1) Ohne geringfügig Beschäftigte:

Quelle: Schätzung des IfM Bonn (Basisdaten: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes)

Abbildung A-2 gibt auch die Entwicklung des vom IfM Bonn geschätzten Mittelstandsanteils an der Beschäftigung (einschließlich Selbstständige) von 2003 bis 2007 (Stichtag jeweils 31.12.) wieder. Es zeigt sich, dass der Anteil seit 2003 bis 2006 stetig gewachsen ist, aber im Jahr 2007 leicht zurückgegangen ist. Kleine und mittlere Unternehmen haben nach den Schätzungen des IfM Bonn aber immer noch einen Anteil bei der Beschäftigung von knapp 71 %.

Literatur

Bach, H.-U.; Gartner, H.; Klinger, S.; Rothe, Th.; Spitznagel, E. (2008): Der Arbeitsmarkt tritt auf der Stelle - Projektion 2009, IAB-Kurzbericht 13/2008, Nürnberg

Bundesagentur für Arbeit (2008a): Arbeitsmarktberichterstattung: Branchen und Berufe in Deutschland. Entwicklung Dezember 1997 - Dezember 2007, Zeitarbeit, Nürnberg

Bundesagentur für Arbeit (2008b): Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland, Monatsbericht August 2008, Nürnberg

Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigtenstatistik, Sonderauswertung im Auftrag des IfM Bonn, Nürnberg und Düsseldorf, verschiedene Jahrgänge

Haunschild, L.; Wallau, F.; Hauser, H.-E.; Wolter, H.-J. (2007): Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen, Gutachten im Auftrag der Stiftung Familienunternehmen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg): IfM-Materialien Nr. 172, Bonn

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2008): Deutschland am Rande einer Rezession, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008, Kiel

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2007): Jahresgutachten 2007/2008, Wiesbaden

Statistisches Bundesamt: Ergebnisse des Mikrozensus, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge, Wiesbaden

Wagner, J. (2007): "Jobmotor Mittelstand? Arbeitsplatzdynamik und Betriebsgröße in der westdeutschen Industrie", Working Paper No. 47, Lüneburg